

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde,

(1. Bild) [Ich glaube, weil ich das möchte.]

Vor einiger Zeit hatte ich Euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden gebeten, Glaubenssätze zu ergänzen. Und eine oder einer von Euch hat diesen wunderbaren Satz geschrieben. *Ich glaube, weil ich das möchte*. So soll es sein! Euer Glauben als das, für das Ihr Euch entschieden habt. Bald ist es soweit. Heute in drei Wochen steht Ihr hier vorne und bekennt Euch zu Eurem Glauben – und bekommt den Segen Gottes zugesprochen. In drei Wochen ist Eure Konfirmation. Endlich. Vor eineinhalb Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht.

(2. Bild) [Gruppenfoto 2015]

Ganz schön lange her. Viele Konfirmandentage haben wir zusammen erlebt. Und glücklicherweise haben wir nicht nur in den Gemeindesälen rumgesessen. Wir waren auch unterwegs.

(3. Bild) [Notübernachtung]

Wir haben die diakonische Arbeit der Stadtmission im Zentrum am Hauptbahnhof kennen gelernt.

(4. Bild) [Bibelkabinett]

Ihr habt im Bibelkabinett in Keilschrift und hebräischen Buchstaben geschrieben.

Ganz besondere Zeiten aber waren wohl für die meisten von Euch die beiden Wochenenden, an denen wir unterwegs waren.

(5. Bild) [Abendmahl Gegenstände]

In Waldsiedersdorf haben wir uns intensiv, sehr persönlich und auch kreativ mit dem Abendmahl beschäftigt. Auch mit dem berühmten Bild von Leonardo da Vinci.

(6. Bild) [Konfis im Da Vinci-Bild]

Ihr seid in die Rolle der Menschen in diesem Bild geschlüpft. Und in diesem Jahr dann noch das Wochenende in Wittenberg.

(7. Bild) [Konfis mit Handy]

Mehr Shops und sehr viel besseres Handy-Netz als in Waldsiedersdorf. Aber nicht nur das. Vor allem natürlich Luther.

(8. Bild) [Gruppenfoto mit Luther]

Überall Luther. Und das im Jahr des Reformationsgedenkens. Auf jeden Fall etwas Besonderes! 500 Jahre nach dem Beginn der Reformation habt Ihr viel von Martin Luther gehört und gesehen. Aber was mich am meisten freut: Die Botschaft, die Martin Luther stark gemacht hat, die Botschaft, die Jesus gelebt und gezeigt hat, diese Grundbotschaft unseres Glaubens – die ist in euren Herzen angekommen.

(9. Bild) *Ich glaube an etwas, was – denke ich – kein Mensch ist, was uns aber beschützt und auf allen Wegen begleitet, was mit mir aufgewachsen ist, was mich in- und auswendig kennt und was mich liebt, so wie ich bin.*

*Ich glaube an etwas, was mich liebt, so wie ich bin.*

Es ist wunderbar, das glauben zu können. Und ich hoffe, dass Ihr die Kraft, die dieser Glaube schenken kann, auch immer wieder spürt.

Ihr wisst selbst, dass so ein Glaube nicht selbstverständlich ist. Manchmal ist es ja auch gar nicht so einfach, weil ja andere dieses Vertrauen in Gott nicht so haben. Eine oder einer von Euch hat da mit gesundem Trotz geschrieben:

(10. Bild) *Ich glaube, weil auch niemand beweisen kann, dass es Gott nicht gibt.*

Aber manchmal ist es ja gar nicht so einfach zu der eigenen Überzeugung zu stehen, gerade, wenn man mit dieser Überzeugung eher einsam dasteht.

(11. Bild) *Ich glaube, obwohl viele Menschen in meinem Umfeld glauben, dass es sinnlos sei zu glauben.*

Wir müssen nicht glauben, dass es sinnlos ist. Im Gegenteil: Glaube kann im Leben viel Sinn eröffnen. Und in der Gruppe und in der Gemeinde erleben wir: Wir sind nicht allein. Viele haben vor uns glauben können und viele glauben mit uns.

Und wir müssen nicht alles verstehen – nur das, was eine oder einer von Euch so schön aufgeschrieben hat: *Da ist jemand, der weiß, was gut für mich ist.*

(12. Bild) *Ich glaube, weil es mir hilft zu wissen: „Da ist jemand, den ich zwar nicht verstehe, der aber weiß, was gut für mich ist!“*

In der Lesung des Evangeliums haben wir es eben gehört:

Jesus sagt, so schreibt es der Evangelist Matthäus: *Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen!*

*Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir; dann findet euer Leben Erfüllung.*

*Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.*

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ich freue mich über Euren Glauben und ich danke Euch für das, was Ihr miteinander und auch mit mir in diesen eineinhalb Jahren geteilt habt.

Liebe Gemeinde, in diesem Gottesdienst stellen sich diese jungen Menschen, die in drei Wochen ihre Konfirmation feiern wollen, vor. Und ich hoffe, Sie sehen es so wie ich: Wir können uns wirklich freuen – über diese jungen Menschen und mit diesen jungen Menschen, die ihren Glauben auch ganz kurz ausdrücken können:

(13. Bild) *Ich glaube, weil es Hoffnung gibt*

Diese Hoffnung erfülle unsere Herzen und Sinne.

Amen.

*Es gilt das gesprochene Wort.*